

Eine Idee und ihre Folgen

Kreativquartier: Nun fordert auch CSU Wettbewerb für Martinsschule

Keine großen Chancen auf eine Stadtratsmehrheit scheinen nach derzeitigem Stand Pläne für ein Kreativquartier in der Martinsschule zu haben (wir berichteten). Nachdem sich bereits die Freien Wähler gegen das Projekt des Ostbayerischen Kulturforums ausgesprochen hatten, zieht jetzt die CSU-Fraktion per Antrag nach. Darin wird zunächst der Verbleib der Martinsschule in städtischem Besitz priorisiert. Sollte dies nicht möglich sein, schlägt die CSU – wie die Freien Wähler – einen Ideen-Wettbewerb für eine künftige Nutzung vor.

Im Antrag schweben der CSU-Fraktion folgende Kriterien hinsichtlich der Planungen für die Martinsschule vor: Zunächst solle ein CSU-Antrag umgehend behandelt werden, der verlangt den derzeitigen Verwendungszweck und künftige Nutzungsmöglichkeiten städtischer Immobilien zu prüfen – worunter auch die Martinsschule fällt. Der Verwendungszweck sei dann wiederum unter folgenden Gesichtspunkten zu prüfen: Szenario 1 sieht vor, dass das Gebäude in städtischem Besitz bleiben soll. Hierbei sei dann die „Prüfung eines kurz-, mittel- oder langfristigen Bedarfs vorzunehmen“. Sollte die Martinsschule nicht in städtischem Besitz zu halten sein, solle ein Wettbewerb ausgelobt werden, „um das insgesamt beste Konzept zu realisieren“.

Das Konzept des Kreativquartiers sieht vor, die Martinsschule zu verkaufen. Eine sogenannte Verbrauchsstiftung würde das Projekt finanzieren. Zur Verfügung stünde das Quartier „hauptamtlich Kreati-



Ein Kreativquartier in der Martinsschule? CSU und Freie Wähler nutzen die Idee, um einen Ideenwettbewerb zu fördern.

Foto: LZ-Archiv/cv

ven“ (Architekten, Agenturen etc.) und Landshuter Vereinen, zudem ist Gastronomie vorgesehen. Die Tatsache, dass die Stifter (laut Kulturforum Unternehmer aus dem süddeutschen Raum) erst in Erscheinung treten wollen, wenn die Stadt eine grundsätzliche Bereitschaft für das Projekt zeigt, hatte bei Freien Wählern und CSU für Irritationen gesorgt.

Im Gegensatz dazu zeigen sich die Fraktionen von Grünen, SPD und Landshuter Mitte offen für das Projekt. Aufgeschlossen stehen dem

Kreativquartier auch Oberbürgermeister Alexander Putz (FDP) und die Verwaltung gegenüber.

Stephan Rebel vom Ostbayerischen Kulturforum, der das Konzept zum Kreativquartier entwickelt hat, sagte gestern auf LZ-Anfrage: „Als Entwickler eines möglichen Kreativquartieres können wir nichts gegen Ideenwettbewerbe haben. Diese Ideen müssen aber inhaltlich und finanziell realisierbar sein.“ Angesichts der großen Aufgaben, die die Stadt vor sich habe, sei es „nicht reell“, sich auch noch die

Martinsschule aufzubürden. Ein kommerzielles Projekt, das von einem privatwirtschaftlichen Investor „aus verständlichen Gründen“ maximal verwertet werden müsse, könne auch nicht der große Wurf sein, „zumindest in Bezug auf das Gemeinwohl und die Belebung der Neustadt“. So gesehen hätte das Kreativquartier „mit seinen vielfach kommunizierten Mehrwerten“ gute Karten in diesem Wettbewerb, sofern er denn zeitnah durchgeführt werde. Was, so Rebel, „ja sicher jeder will“.

-ku-